



35. Jahrgang.

Omaha, Neb., Dienstag, den 19. Aug. 1919.

8 Seiten.—Nr. 136.

Fliegerleutnants auf freiem Fuß

Hauptmann Matlack, Ueberbringer des Lösegeldes, führt einen Hufarenstreich aus und rettet die Hälfte der verlangten Summe

Lädt Leut. Davis aufzuziehen und kreuzt die Grenze

Marfa, 19. Aug. — Die amerikanischen Fliegerleutnants S. G. Peterson und Paul G. Davis wurden heute früh von den mexikanischen Banditen auf freien Fuß gesetzt, nachdem ihnen \$7,500 von den \$15,000, welche sie verlangt hatten, ausgehändigt worden waren. Hauptmann Matlack, der das Lösegeld über die Grenze brachte, zahlte \$7,500 für die Freilassung des Leutnants Peterson, und als ihm Leutnant Davis ausgeliefert wurde, galoppierte er mit beiden davon, ohne den Rest des Lösegeldes auszugeben. Er sagte, daß, nachdem Leutnant Peterson frei und seitlich der Grenze war, Davis herbeigeführt wurde. „Ich sagte mir“, erklärte Hauptmann Matlack, „daß es kaum angebracht sei, weitere \$7,500 zu bezahlen und forderte Davis auf, zu mir auf ein Pferd zu springen. Ich gab demselben dann die Schoren und wir fanden uns bald auf dem nahe gelegenen amerikanischen Gebiet. Die Banditen forderten mich auf, zu halten, ich aber rief ihnen zu: „Geht zur Hölle“, und bald war ich jenseits der Grenze.“

Hilfeleistung für Deutschland und Deutsch-Western

Der Organisations-Ausschuß des Hilfsfonds für Mitteleuropa hat Montag mittig eine wichtige Versammlung abgehalten und folgendes beschlossen:

Ein Frauen-Organisations-Ausschuß zu ernennen, worüber auf der 8. Seite der Tribüne weitere Auskunft gegeben wird.

Ein Schreiben an alle deutschen Vereine zu richten und sie zu ersuchen, aus ihren Reihen einen Beitrag zum Hilfsfonds zu geben und ferner ein Komitee zu ernennen, um unter ihren Mitgliedern für die gute Sache zu sammeln.

Zum Zustand der New York Schauspieler

New York, 19. August. — Wie hier berichtet, haben die Leiter jener Theater, welche als Folge des Streiks der organisierten Schauspieler, welche von den Union Bühnenarbeitern und Musikern tatkräftig unterstützt werden, ihre Tore schließen müssen, gestern die Absicht geäußert, mit Vertretern der Ausländer über die verschiedenen Forderungen derselben zu konferieren. Gestern kamen hier vier weitere Broadway-Produktionen durch einen Sympathiestreik der Bühnenarbeiter und Musiker zum Abschluß, so daß gegenwärtig insgesamt 19 Theater dunkel sind. Wie vom Hauptquartier der organisierten Bühnenarbeiter und Musiker bekannt wird, trägt man sich mit der Absicht, auch den Betrieb der Raudville Bühnen, deren Vorstellungen bisher unbehindert stattfanden, durch Sympathiestreik unmöglich zu machen. Ueber 2,000 ausländische Schauspieler und Schauspielertinnen, Musiker und Bühnenarbeiter beteiligten gestern einen Streik, wobei sämtliche Teilnehmer, welche als Soldaten, Matrosen, im Naval Struck, J. M. C. A. oder anderen Kriegszweigen tätig waren, ihre Uniformen trugen. Gestern abend fand im Lexington Theater eine sehr stark besuchte Versammlung der Schauspieler statt.

Verwundetenenschiff strandet in Korea

Seattle, Wash., 19. Aug. — Wie der Pacific Steamship Co. von ihrem Agenten in Kobe, Japan, berichtet wird, ist der Dampfer Keffron, Eigentum der U. S. Schiffsfahrtsbehörde, an dessen Bord sich 1,100 in Sibirien verwundeter Soldaten befinden, in der Meeresstraße von Korea, in der Nähe von Nakuren, aufgelaufen. Nähere Einzelheiten stehen noch aus. Der Dampfer befand sich auf der Reise nach den Vereinigten Staaten.

Finanz-Bericht

Im gestrigen Bericht hat sich in den Gesamtschulden ein Fehler eingeschlichen, weshalb sämtliche Beträge wiederholt werden:

No. 1 Aug. 11.	\$1,466.50
No. 2 Aug. 12.	61.00
No. 3 Aug. 13.	30.00
No. 4 Aug. 14.	170.00
No. 5 Aug. 15.	125.00
No. 6 Aug. 16.	70.00
No. 7 Aug. 18.	495.50
	\$2,418.00

Ferner eingegangen:

Hustaf Wolff, Omaha. . . .	5.00
George Mobbemeyer, Bancroft, Neb.	10.00
Geo. E. Schuler, Omaha 100.00	
Hrau Käthe Werner, Omaha	10.00
Hrau Emma Schmeier, Omaha	3.00
F. Schweibold und Bruder, Benson	10.00
H. Trennt, Mason City, Neb.	10.00
John S. Maad, Omaha. . . .	10.00
	\$2,576.00

Hustaf Hansen, Finanzsekretär.

Das Publikum ist gebeten, Checks auszufüllen auf Gustaf Hansen, Finanzsekretär, 1423 Leavenworth Str., Omaha, Neb. Checks auf ihn auszufüllen, können auch an die Omaha Tribune gesandt werden.

Einwände gegen Verstaatlichung der Eisenbahnen

George A. Post legt dem zwischenstaatlichen Handelskomitee 6 schwerwiegende Gründe vor.

Washington, 19. Aug. — Sechs spezielle Einwände gegen den Plumb Plan, der die Nationalisierung der Eisenbahnen vorsieht, sowie gegen irgend einen Plan der Regierungsverwaltung, wurden heute dem zwischenstaatlichen Handelskomitee des Abgeordnetenhauses durch George A. Post, Vorkämpfer des Eisenbahnticketes der Handelskammer der Vereinigten Staaten vorgelegt. Nachfolgend die Einwände:

1. Die Entwicklung der Bahnen und deren Ausbreitung würde von den Bewilligungen von Seiten des Kongresses abhängig sein, wodurch jeder Einfluß der Transportbedürfnisse ausgeschlossen werden würde.
2. Um die Bahnen zu übernehmen, müßte die Regierung einen Kredit von mindestens 18 bis 20 Milliarden Dollar zu erlangen suchen und dies zu einer Zeit, wo an das Land andere große Forderungen gestellt werden.
3. Konkurrenz, welche allein die Wirtschaft und den Fortschritt der Bahnen im Privatbesitz fördert, würde unter der Regierungsverwaltung ausgeschlossen werden.
4. In der Auswahl der Beamten für leitende Stellen würde die Politik ungebührlichen Einfluß ausüben.
5. Die Regierung müßte das Defizit, welches durch erniedrigte Raten für Passagier- und Frachtverkehr entstehen würde durch Steuererhöhungen decken, oder sonst die Raten erhöhen.
6. Zugunsten der bereits jetzt in Regierungsdiensten stehenden Angestellten würden die Eisenbahner mit diesen zusammen etwa 2,500,000 Stimmen bei den Wahlen kontrollieren, wodurch es ihnen ein Leichtes wäre, ihnen gefällige Beamte, in Bezug auf Lohn, Arbeitszeit und Arbeitsverhältnisse, zu erwählen.

Wichtige Rede des britischen Premiers

Empfiehlt Einführung von Reformen im Inneren und befürwortet die Völkerverträge.

London, 19. Aug. — In einer dreistündigen in britischen Unterhaus gehaltenen Rede erklärte der britische Ministerpräsident Lloyd George, daß am 1. September das Höchstmaß des Schutzes gegen Importe fallen gelassen und wieder freihandel eingeführt werden wird. Den von der Kohlenkommission unterbreiteten Majoritätsbericht, dahinschaltend, daß alle Kohlengruben des Landes nach und nach verstaatlicht werden sollen, wies er zurück und empfahl die Einführung eines Planes, wonach die Kohlengruben teilweise von der Regierung kontrolliert werden sollten und ein Fonds zum Besten der Gruenbesitzer zu bilden ist.

Der Friedensvertrag mit der Türkei, jagte Lloyd George, ist immer noch nicht abgeschlossen worden; die Verantwortung hierfür müßte den Ver. Staaten zugeschoben werden, weil diese immer noch nicht erklärt haben, bis zu welchem Maße sie die Völkerverträge, welche früher unter Vorkaufsrecht der Türkei geschlossen haben, schließen wollen. Großbritannien habe, bis die Ver. Staaten eine Erklärung abgegeben werden, türkisches Gebiet besetzt. Ueber das Zustandekommen der Völkerverträge drückte er sich günstig aus, jedoch sei es nötig, daß diejenigen, die allgemeine Abweisung befürworten, auch mit gutem Beispiel vorangehen. Großbritannien, sagte er, sei bereit, Abstrichung als erste Bedingung zur Einführung von Suvarmilitär in Deutschland vorzunehmen. Wären die anderen Länder derselben Meinung, dann würden sich die Folgen auf dem Gebiete der Ökonomie bald zeigen. Falls die Nationen jedoch die Klüftungen forschten, dann würde die Völkerverträge ein bloßes Manöver sein und weiter nichts als einen leeren Papiertitel bedeuten. Der Krieg, jagte Lloyd George,

Kongress arbeitet nicht rasch genug

Senator Walsh hält die hohen Kosten des Lebensunterhaltes für Unrazt verantwortlich.

Washington, 19. Aug. — Nächstes Handeln in der Ermäßigung der hohen Kosten des Lebensunterhaltes wurde gestern sowohl im Senat, als auch dem Repräsentantenhaus gefordert. Senator Walsh erklärte, daß der Kongress seine Zeit verträgle, obwohl die Annahme bestimmter Gesetze zur Ermäßigung der Lebensmittelpreise, wie vom Präsidenten Wilson anempfohlen, dringend notwendig sei, um der wachsenden Unruhm im ganzen Lande ein Ende zu machen. Verschiedene Bürgervereine von New Jersey schickten an das Wirtschaftskomitee des Hauses und er suchten, daß Mittel und Wege gefunden werden, die andauernde Preissteigerung der Lebensbedürfnisse hintanzuhalten. Ein Amendement zur größeren Wachstums des Nährmittels, Kontrollgesetzes wird heute von dem Komitee in Betracht genommen und wahrscheinlich im Abgeordnetenhause eingebracht werden.

Demobil über den gestern in Angriff genommenen Verkauf von überflüssigen Nährmittelvorräten der Armee durch die Postoffiziere keine bestimmten Nachrichten vorliegen, so ist man dennoch der festen Überzeugung, daß zahllose Verteilungen eingelaufen sind. Dies sollte zweifellos dazu beitragen, die Nährmittelpreise zu erniedrigen.

Repräsentant Szegei, ein Republikaner aus New York, wies an Hand beigezierter Belege nach, daß die übermäßige Förderung von Kleinsten hauptsächlich darauf zurückzuführen ist, daß der Kleinständler durchschnittlich 50 Prozent, in manchen Fällen sogar 100 Prozent beim Verkauf derselben verdient. Gleichzeitig wird aber angegeben, daß sich die Herstellungskosten bedeutend erhöht haben was auf höhere Löhne und längere Arbeitszeit zurückzuführen ist. Ein Arbeiter dessen Verdienstung dem Jahr 1917 \$10.85 betrug, stieg in 1918 auf \$17.57 und letzte Woche schließlich auf \$22.66.

Ein scharfer Angriff machte der demokratische Repräsentant Fitzgerald von Massachusetts auf die Unheil Frucht Co., welche in den letzten Monaten einen Reingewinn von 40 Prozent zu verzeichnen gehabt hat und Schuldscheine im Werte von vielen Millionen Dollars, welche erst bedeutend später fällig werden, eingelöst hat.

Auf die unverändert hohen Saugpreise zu sprechen kommend, erklärte Repräsentant Good, ein Republikaner aus Iowa, daß der Präsident auf Zufuhrverbot und Liefer ein temporäres Ausfuhrverbot erlassen sollte, wodurch schnelle Abhilfe geschehen würde. Ähnliche Schritte empfiehlt er auch für die Ausfuhr von Lebensmitteln, welcher Schritt zweifellos zur Verbilligung des Lebensunterhaltes führen würde. Die Verhaftung der Profitwucherer allein wird seiner Ansicht nach nicht die gewinnlichen Resultate zeitigen. Der demokratische Repräsentant Sanders aus Louisiana griff die vorgeschlagene Ausfuhrbeschränkung heftig an und erklärte, daß das Ergebnis derselben sich schrecklich wäre, da dadurch die übrige Welt dem Hungertode preisgegeben werden würde.

Gouverneure gegen hohe Lebenskosten

Salt Lake City, Utah, 19. Aug. — In Uebereinstimmung mit einem Vorschlag, der in der gestrigen Vorbereitung der hier in Beratung stehenden Gouverneure der verschiedenen Staaten der Union gefaßt wurde, werden in der heutigen Eröffnungsversammlung sieben Gouverneure erwählt werden, die sich innerhalb der nächsten zwei Wochen nach Washington begeben werden, um dem Kongress und der Administration die Probleme der hohen Kosten des Lebensunterhaltes und Pläne für die Verbilligung der Nahrungsmittel zu unterbreiten.

einige Kind der 16-jährigen Ehe, Kathleen, zugelassen wird. Reginald ist der jüngste Sohn des bekannten Richard's Cornelius Vandenberg.

— Klassifizierte Anzeigen in der Tribune bringen gute Resultate.

Prohibition kommt zur Volksabstimmung

Das Volk von Nebraska erhält Gelegenheit die Ratifikation des nationalen Amendements null und nichtig zu machen.

Lincoln, Neb., 19. Aug. — Die striktirte W. M. Morning hat das Mandamusgesuch bewilligt und den Staatssekretär angewiesen, die Referendum-Petition bezüglich des von der Legislatur angenommenen Prohibitions-Amendements anzunehmen, jedoch also das Volk in der kommenden Staatswahl über die Ratifikation des Nationalen Prohibitions-Amendements abstimmen kann. Die Nebraska-Legislatur hat das nationale Amendement in Januar ratifiziert und durch das Recht des Referendums kann das Volk eine Abstimmung darüber verlangen. Richter Morning's Entscheidung lautet dahin, daß unter dem Referendum-Gesetz das Volk ein Teil der gesetzgebenden Macht im Staate geworden ist und ein Recht hat, über das Amendement abzustimmen. Erklären sich die Stimmgäber gegen das Amendement, dann ist dasselbe null und nichtig. Der Richter wies dabei auf Artikel 5 der Bundeskonstitution hin. Das Volk von Nebraska hat also jetzt Gelegenheit, den Kampf gegen das nationale Zwangsrecht aufzunehmen. Staatssekretär D. W. Ansberry hat heute die Erklärung abgegeben, daß er gegen die Entscheidung des Richters W. M. Morning im Obergericht appellieren wird, bevor er die Prohibitionsfrage auf den Stimmzettel bringt.

Die Entscheidung des Richters Morning ist von der allergrößten Wichtigkeit, da sie auf die bevorstehenden gleichen Entscheidungen in ungefähr 14 Staaten einen gewissen Einfluß haben dürfte. Sollten die Ratifikationen des Amendements auf diese Weise in einer genügenden Anzahl Staaten aufgebracht werden, so daß die Zahl der ratifizierenden Staaten unter 36 kommt, kann das nationale Amendement am 26. Januar 1920 nicht in Kraft treten, die durch diese angeleiteten Referendumswahlen das Volk sich in der Frage der nationalen Prohibition ausgesprochen hat.

Die Erhöhung der Nahrungsmittelpreise

Washington, 19. Aug. — Aus Nachforschungen des Landwirtschaftsdepartement geht hervor, daß Nahrungsmittel im Kleinhandel letzten Monat die höchsten Preise brachten. Unter Berücksichtigung von 22 verschiedenen im Alltagsleben gebrauchten Lebensmitteln stellt das Departement fest, daß dieselben seit Dezember 1918, wo der Preis derselben bisher am höchsten war, um durchschnittlich 2 Prozent gestiegen sind. Zu Verhältnis zum Juni sind die Aufpreise um 3 Prozent höher. Nachfolgend einige Beispiele der Preissteigerung: Speck, 10 Prozent; Schweinefleisch, 9 Prozent; Kartoffel, 26 Prozent; Kaffee, 8 Prozent; Getreide und Reis, 6 Prozent; Schinken, 10 Prozent; Mehl, je 3 Prozent; Sirlin, und Maudel, Käse, Brot und Vie, 1 Prozent; Bananen, 5 Prozent; Getreide und getrocknete Früchte, 4 Prozent; eingebackene Milch und Kaffee, 3 Prozent; Omelette, Milch, Margarine, Mais, Erbsen und Tomaten, je 1 Prozent.

Gouverneure gegen hohe Lebenskosten

Salt Lake City, Utah, 19. Aug. — In Uebereinstimmung mit einem Vorschlag, der in der gestrigen Vorbereitung der hier in Beratung stehenden Gouverneure der verschiedenen Staaten der Union gefaßt wurde, werden in der heutigen Eröffnungsversammlung sieben Gouverneure erwählt werden, die sich innerhalb der nächsten zwei Wochen nach Washington begeben werden, um dem Kongress und der Administration die Probleme der hohen Kosten des Lebensunterhaltes und Pläne für die Verbilligung der Nahrungsmittel zu unterbreiten.

einige Kind der 16-jährigen Ehe, Kathleen, zugelassen wird. Reginald ist der jüngste Sohn des bekannten Richard's Cornelius Vandenberg.

— Klassifizierte Anzeigen in der Tribune bringen gute Resultate.

Wilson in Konferenz mit Senatskomitee

Gibt eine Erklärung ab, warum der Friedensvertrag ratifiziert werden soll; will keinen Separatfrieden mit Deutschland

Verzögerung der Ratifikation schadet Amerika

Washington, 19. Aug. — Mitglieder des Senatskomitees für auswärtige Angelegenheiten begaben sich heute nach dem Weißen Hause, um von dem Präsidenten über gewisse Punkte im Friedensvertrag Auskunft zu erlangen, die sie aus anderen Quellen vergebens zu erfahren versuchten. Es ist dafür gefordert worden, daß das ganze Verhör bekannt gegeben wird und zwar geschieht dieses mit Zustimmung des Präsidenten selbst. Es ist seit fast Jahren das erste Mal, daß eine Konferenz im Weißen Haus in allen ihren Einzelheiten veröffentlicht werden wird. Alle Wahrscheinlichkeit nach wird der Präsident gefragt werden, ob nach seiner Meinung mit der Geheimdiplomatie wirklich aufgeräumt worden ist, oder ob europäische Nationen seit dem Zeitraum des Waffenstillstandes neue geheime Pakte abgeschlossen haben.

Auch die Schantungfrage wird ebenfalls zur Sprache kommen. Wie Senatoren sagen, wird die Ratifikation der Völkerliga, sollte es die Zeit gestatten, durchgenommen werden. Die Konferenz begann heute um 10 Uhr vormittags; niemand weiß, wie lange sie dauern wird. Gleich bei der Eröffnung der Konferenz gab der Präsident eine lange Erklärung ab, in welcher es heißt:

Das die schnelle Rückkehr normaler Verhältnisse in diesem Lande ganz und gar von der Ratifikation des Friedensvertrages abhängt. Das, so lange dieses nicht geschieht, die Vergewerte, Fabriken und Geschäfte hierzulande und in fremden Ländern fürchterlich zu leiden hätten. Das da Großbritannien und andere Länder den Vertrag bereits ratifiziert haben, dem amerikanischen Handel Abbruch tun werden.

Zurchtbares Unglück in Colorado Bergwerk

San Francisco, 19. Aug. — Am Montag um 11 Uhr morgens ereignete sich in der Carbon Mine der Colorado Coal Company, in der Nähe von La Plata, Colo., eine schwere Gasexplosion, wobei neunzehn Arbeiter ums Leben kamen, während mehrere Verletzte verfrachtet wurden. Zur Zeit der Explosion befanden sich etwa 40 Mann in der Grube; zehn derselben brachten sich nach der Explosion durch die Hauptstrecke in Sicherheit, während eine andere Gruppe durch einen benachbarten Schacht entflohen.

Infolge der großen Gasentwicklung war es der fünf Rettungsaktionen bis 6 Uhr abends noch immer nicht gelungen, auch nur einen einzigen Leichnam zu bergen. Man befürchtet, daß sämtliche verschüttete Bergleute, entweder durch Erschöpfung des Sauerstoffs oder durch Gasvergiftung den Tod gefunden haben.

Die Mine wurde durch die Explosion schwer beschädigt. Das Unglück ereignete sich etwa einundhalb Meilen innerhalb der Einfahrt. Späteren Nachrichten zufolge brachte sich ein Kohlenarbeiter, der zuerst durch die Explosion befreit wurde, in Sicherheit. Von den andern war kein Lebenszeichen vernehmbar.

Wetterbericht

Für Omaha und Umgegend — Etwas unbestimmtes Wetter und mäßiger Regen abend, Mittwoch schon und etwas kühler.

Für Nebraska — Allgemein schon heute abend und Mittwoch, Wärrer im äußersten Osten und kühl im westlichen Teile heute abend, kühl am Mittwoch.

Für Iowa — Teilweise bewölkt und etwas unbestimmt heute abend und Mittwoch, Wärrer heute abend und im äußersten südlichen Teile am Mittwoch, kühl im westlichen Teil am Mittwoch nachmittags.